

# Editorial 2

## Der Vorstand der AKRK & das Editorial Board

Prof. Dr. Ulrich Kropač und Prof. Dr. Georg Langenhorst haben die *Religionspädagogischen Beiträge* als Schriftleiter seit 2013 in vielfältiger Weise stark geprägt: sie haben der Zeitschrift inhaltlich und formal ein neues Layout gegeben, viele aktuelle Themenschwerpunkte gesetzt, religionspädagogische Debatten initiiert, internationale Perspektivierungen eröffnet, Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern Publikationsmöglichkeiten geboten und alle Beiträge sorgfältig selbst ediert. Wieviel Zeit und Mühe sie für die *Religionspädagogischen Beiträge* aufgebracht haben, ist schier nicht zu ermessen. Hierfür möchten wir uns bei Ulrich Kropač und Georg Langenhorst – sicherlich im Namen der gesamten religionspädagogischen Kolleginnen und Kollegen – ganz herzlich bedanken!

In den letzten Jahren kam in der AKRK immer wieder der Wunsch auf, ein Peer-Review-Verfahren bei den *Religionspädagogischen Beiträgen* einzuführen. Die beiden Schriftleiter haben dies stets begrüßt, doch zugleich betont, dass die damit einhergehenden umfassenden Veränderungen nicht mehr von ihnen, sondern von einer neuen Schriftleitung eingeführt werden sollen. Dieser Zeitpunkt ist nun gekommen. Nach acht Jahren geben Ulrich Kropač und Georg Langenhorst den editorischen Staffelstab weiter!

Insbesondere der Wunsch nach Einführung eines Peer-Review-Verfahrens, aber auch die Anliegen einer stärkeren Internationalisierung und

einer breiteren fachlichen Sichtbarkeit über den katholisch-religionspädagogischen Diskurs hinaus führen zu inhaltlichen und formalen Neujustierungen der Zeitschrift. Daher werden die *Religionspädagogischen Beiträge* ab dem Frühjahr 2021 in einer neuen Form erscheinen.

Inhaltlich bleiben die *Religionspädagogischen Beiträge* weiterhin ein Publikationsorgan für Forschungsbeiträge zu religiöser Bildung. Im Fokus sind religiöse Bildungsprozesse, die an unterschiedlichen Bildungsorten (Familie, Schule, Gemeinde, Medien etc.), in unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Kontexten sowie Formaten (Katechese, religiöse Bildung in Gemeinden, Schulunterricht, informelle Bildungsprozesse in Jugendverbänden etc.) initiiert werden. Gleichzeitig soll die bereits von Kropač und Langenhorst angelegte Öffnung der *Religionspädagogischen Beiträge* auf andere Konfessionen und Religionen sowie internationale Kontexte stärker ins Bewusstsein der religionspädagogischen Forschungsgemeinschaft gerückt werden. Folgende Maßnahmen sollen dies gewährleisten:

- Die *Religionspädagogischen Beiträge* werden auch zukünftig als Organ der AKRK erscheinen. Um diesen Bezug sicherzustellen, wird die Rückkoppelung des Editorial Boards an den AKRK-Vorstand in der Satzung der AKRK geregelt. Der Bezug zur AKRK wird auf der Homepage und im Impressum der *Religionspädagogischen Beiträge* deutlich zum Ausdruck gebracht.

- Veröffentlichungen in den *Religionspädagogischen Beiträgen* sind ab Frühjahr 2021 sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache möglich, sodass die Zeitschrift auch außerhalb des deutschen Sprachraums als wichtiger Publikationsort wahrgenommen werden kann. Jedem Beitrag werden deshalb in Zukunft ein deutscher und ein englischer Abstract vorangestellt.
- Die *Religionspädagogischen Beiträge* tragen zukünftig den Untertitel „Journal for Religion in Education“. Hiermit werden zwei weitere Akzente gesetzt. Religion wird hierdurch als eine Dimension von Bildung und Erziehung („Education“) betrachtet. Damit wollen die *Religionspädagogischen Beiträge* inhaltlich relevant für Bildungswissenschaften und Nachbardisziplinen werden, sofern sich diese mit Religion beschäftigen. Zweitens signalisiert der englischsprachige Untertitel eine Offenheit für internationale Beiträge und befördert die internationale Rezeption und Diskussion der Fachzeitschrift.
- Die *Religionspädagogischen Beiträge* werden ab Frühjahr 2021 als open-access-Zeitschrift erscheinen. Dies bedeutet, die Zeitschrift wird auf einer Internetplattform kostenfrei und allgemein zugänglich sein. Damit wird nicht nur dem Wunsch nach Erhöhung der Sichtbarkeit Rechnung getragen, sondern auch den Recherchegewohnheiten der kommenden Generationen innerhalb der religionspädagogischen Forschungsgemeinschaft. Auf Wunsch können kostenpflichtig gedruckte Ausgaben erworben bzw. abonniert werden (University of Bamberg Press). Sollten Sie eine Printausgabe wünschen, wenden Sie sich bitte an Konstantin Lindner. Bisherige Abonnentinnen und Abonnenten werden in einem separaten Anschreiben auf diese Möglichkeit hingewiesen.
- Eingereichte Beiträge durchlaufen ab sofort ein double-blind Peer-Review-Verfahren. Dieses Verfahren wird als ein Instrument der

kollegialen Rückmeldung und Qualitätsverbesserung der Beiträge betrachtet. Die Peer-Reviews werden also nicht durch das Editorial Board der *Religionspädagogischen Beiträge* durchgeführt, sondern durch Kolleginnen und Kollegen der religionspädagogischen Forschungsgemeinschaft, die durch eine besondere Kompetenz hinsichtlich des Themas oder der Methodik des eingereichten Beitrags ausgewiesen sind. Die Aufgabe des Editorial Boards besteht darin, diesen Review-Prozess zu koordinieren. Nähere Informationen zur Manuskripteinreichung finden Sie unter [www.rpb-journal.eu](http://www.rpb-journal.eu).

- Auch die neuen *Religionspädagogischen Beiträge* werden eine Abteilung für Berichte zum Innenleben der AKRK beinhalten. Diese Berichte durchlaufen kein Peer-Review-Verfahren.

Die *Religionspädagogischen Beiträge* werden auch zukünftig jährlich mit 2–3 Ausgaben erscheinen. Es wird zwei Grundtypen geben: offene Hefte für eingereichte Beiträge und Special Issues mit einem thematischen Schwerpunkt. Schwerpunkte können beispielsweise durch einen Call for Papers gesetzt werden, aus Tagungen hervorgehen oder durch einen Guest Editor verantwortet werden. Der Umfang der *Religionspädagogischen Beiträge* wird sich durch das neue Format nicht verändern. Auch in Zukunft sollen trotz des Online-Formats sowohl die Anzahl (8–10 pro Heft) als auch die Länge (max. 35.000 Zeichen ohne Literaturverzeichnis) der Beiträge begrenzt bleiben. Weiterhin werden pro Ausgabe 5–10 Neuerscheinungen rezensiert, vor allem wichtige wissenschaftlich-religionspädagogische Monografien und gehaltvolle Sammelbände.

Insbesondere durch das Peer-Review-Verfahren sowie die stärkere ökumenische und interreligiöse inhaltliche Breite der *Religionspädagogischen Beiträge* wachsen die Aufgaben der Schriftleitung. Zukünftig werden die *Religionspädagogischen Beiträge* daher nicht

länger durch zwei Schriftleiter, sondern durch ein Editorial Board verantwortet. Dieses setzt sich aktuell aus Vertreterinnen und Vertretern der AKRK sowie der Evangelischen und Islamischen Religionspädagogik zusammen, namentlich Prof. Dr. Claudia Gärtner, Technische Universität Dortmund, Prof. Dr. Thorsten Knauth, Universität Duisburg-Essen, Prof. Dr. Konstantin Lindner, Universität Bamberg, Prof. Dr. Ulrich Riegel, Universität Siegen, Prof. Dr. Helena Stockinger, Ludwig-Maximilians-Universität München sowie Prof. Dr. Fahimah Ulfat, Universität Tübingen.

Wir hoffen, dass wir Sie auf die kommenden Hefte neugierig gemacht haben und freuen uns, wenn Sie uns innovative Beiträge einreichen. Die Umstellung hat die folgenden Konsequenzen:

- Beachten Sie bitte, dass die Einreichung von Beiträgen für die *Religionspädagogischen Beiträge* ab sofort nur noch online über [www.rpb-journal.eu](http://www.rpb-journal.eu) möglich ist. Alle Beiträge durchlaufen das oben beschriebene Peer-Review-Verfahren. Wir bitten daher, sich vor dem Einreichen mit den formalen Kriterien, insbesondere bzgl. Länge und Zitier-

weise vertraut zu machen, die über das online-Portal zugänglich sind.

- Rezensionsvorschläge können ab sofort an Claudia Gärtner ([claudia.gaertner@tu-dortmund.de](mailto:claudia.gaertner@tu-dortmund.de)) gesendet werden.

- Schließlich bitten wir die Kolleginnen und Kollegen, sich als potenzielle Reviewer für die *Religionspädagogischen Beiträge* einzutragen ([www.rpb-journal.eu](http://www.rpb-journal.eu)). Das durch die AKRK gewünschte Review-Verfahren kann nur funktionieren, wenn sich hinreichend viele aus unserer Forschungsgemeinschaft hier engagieren. Das gilt vor allem für das breite Spektrum an Kompetenzen, das für die einzelnen Reviews notwendig ist. Denn wir wollen den eingereichten Beiträgen Reviewer zuweisen, die sich mit der verhandelten Thematik und / oder Methodik auskennen.

Nun bleibt abschließend nochmals Ulrich Kropač und Georg Langenhorst ganz herzlich für die vielen Ausgaben der *Religionspädagogischen Beiträge* zu danken, ihnen Zeit und Muße für neue religionspädagogische Projekte und eine entspannte Lektüre der zukünftigen Ausgaben der *Religionspädagogischen Beiträge* zu wünschen.